

April 2016

## POSITIONSPAPIER ZUR VOLKSINITIATIVE «FÜR EINE FAIRE VERKEHRS- FINANZIERUNG» (MILCHKUH-INITIATIVE)

---

### Ausgangslage

Die Volksinitiative «Für eine faire Verkehrsfinanzierung» (Milchkuh-Initiative) verlangt, dass die Erträge aus der Verbrauchsteuer von Treibstoffen sowie der Nationalstrassenabgabe mittels Zweckbindung vollumfänglich für Aufwendungen der Strasse verwendet werden sollen.

Sowohl der [Bundesrat](#) als auch das [Parlament](#) lehnen die Initiative ab. Am 5. Juni entscheiden die Stimmberechtigten über die Annahme oder Ablehnung des Volksbegehrens.

### Position der usic

Die usic unterstützt eine verursachergerechte Finanzierung der Verkehrsinfrastruktur. Auch hat die usic Verständnis für das Anliegen der Initianten, welche mehr Transparenz bei der Finanzierung der einzelnen Verkehrsträger fordern. Dennoch erachtet die usic die Milchkuh-Initiative ungeeignet, dies aus folgenden Gründen:

### Keine Strassenfinanzierung nach dem Giesskannenprinzip zu Lasten der Bundeskasse!

Aktuell fließen 50 Prozent der Einnahmen aus der Verbrauchersteuer für Treibstoffe in die allgemeine Bundeskasse und stehen für andere Zwecke als für die Finanzierung der Strasseninfrastruktur zur Verfügung. Eine vollständige Zweckbindung der Mittel hätte zur Folge, dass dem Bundeshaushalt jährlich knapp 1,5 Milliarden Franken entzogen würden. Ungeachtet dessen, ob die Mittel auch unmittelbar für die Strasse benötigt werden. Dadurch müsste in anderen

Bereichen, z.B. Forschung und Bildung, gespart werden und die Kantone und Gemeinden würden stärker zur Kasse gebeten.

### NAF – eine ausgewogene Lösung zur langfristigen Finanzierung der Strasseninfrastruktur

Das Parlament berät zurzeit die Schaffung eines Nationalstrassen- und Agglomerationsverkehrs-Fonds (NAF), analog zur bereits von den Stimmberechtigten angenommenen Vorlage zur Finanzierung und Ausbau der Bahninfrastruktur (FABI). Dadurch soll ein bedürfnisgerechtes Instrument zur nachhaltigen Finanzierung der Strasseninfrastruktur realisiert werden. Ferner wird der aufgrund der von den Stimmberechtigten abgelehnten Vignettenerhöhung nicht in Kraft gesetzte neue Netzbeschluss (NEB) in den NAF aufgenommen. Eine Annahme der Milchkuh-Initiative würde die Schaffung dieses wichtigen Finanzierungsinstruments gefährden.

### Für Versachlichung und Stärkung des Verursacherprinzips

Die usic hat sich bereits in der Vergangenheit für die Schaffung des NAF ausgesprochen. Im Vordergrund stehen für die usic dabei die Verteilung der Gelder nach rein wissenschaftlich-sachlichen Kriterien, die Stärkung des Verursacherprinzips sowie die Priorisierung des Unterhalts der Infrastruktur gegenüber neuen Projekten. Nicht zuletzt soll auch der NEB in die Finanzierung miteingebunden und das Strategische Entwicklungsprogramm Nationalstrasse (STEP) auf ihre Zweckmässigkeit geprüft werden.

### Forderungen der usic

- NEIN zur Volksinitiative «Für eine faire Verkehrsfinanzierung» (Milchkuh-Initiative).
- JA zum Nationalstrassen- und Agglomerationsverkehrs-Fonds (NAF).
- Die Anliegen der Milchkuh-Initiative sollen soweit wie möglich bei der Umsetzung des NAF berücksichtigt werden.



Union Suisse des Sociétés d'Ingénieurs-Conseils  
Schweizerische Vereinigung Beratender Ingenieurunternehmen  
Unione Svizzera degli Studi Consulenti d'Ingegneria  
Swiss Association of Consulting Engineers

---

**Kontakt:**

Mario Marti, Geschäftsführer  
Schweizerische Vereinigung Beratender Ingenieurunternehmen (usic)  
Effingerstrasse 1, Postfach, 3001 Bern, Tel. 031 970 08 88, [mario.marti@usic.ch](mailto:mario.marti@usic.ch)

[usic.ch](http://usic.ch) [bildung.ch](http://bildung.ch) [iningenieursteckt.ch](http://iningenieursteckt.ch) [facebook.com/usic.ch](https://facebook.com/usic.ch) [@usic\\_ch](https://twitter.com/usic_ch)